

Ein Abschreib- und Lückentext:

## Handys in der Schule

*Schreibe den Text ab und ergänze an den Leerstellen die fehlenden Gedanken.*

Ohne Zweifel ist ein Handy eine tolle Sache, und noch toller ist ein Smartphone. Diese Geräte bieten eine Fülle an Möglichkeiten, und man kann sich die geschickten Mobiltelefone gar nicht mehr aus unserem Alltag wegdenken.

Wir lieben sie, weil ....

*Ergänze an dieser Stelle vier Gründe, die du jeweils in zwei Sätzen ausführst. (1., 2., 3., 4.)*

Weil sich die Mobiltelefone seit den 1990er Jahren so stark verbreitet haben, hat sich eine sogenannte Handy-Etikette entwickelt. Darunter versteht man allgemeine Verhaltensregeln für den Umgang mit Handys und ähnlichen Geräten. Die Handy-Etikette ist in Deutschland immer noch ein aktuelles, vieldiskutiertes Thema und zum Beispiel auch Prüfungsgegenstand bei der Ausbildung im kaufmännischen Bereich.

Alle kennen wir das Handyverbot im Auto. Seit 2001 ist das Telefonieren ohne Freisprecheinrichtung während des Fahrens verboten, seit 2004 steht darauf ein Bußgeld von 50 Euro, und 2014 wurden die Richtlinien weiter verschärft, sodass beispielsweise auch die Bedienfunktionen beim Benutzen des Handys als Navigationsgerät verboten sind. Diese Verbote sind sinnvoll, denn ...

*Ergänze an dieser Stelle zwei Gründe, die du jeweils in zwei Sätzen ausführst. (1., 2.)*

Auch in der Schule gelten bestimmte Regeln im Umgang mit Mobiltelefonen. Die Hausordnung des Hariolf-Gymnasiums sieht vor, dass Mobiltelefone auf dem Schulgelände ausgeschaltet sind und unsichtbar verwahrt werden. Diese Regelung ist gründlich überlegt worden und soll einen ungestörten Ablauf des Schulalltags fördern. So sind die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel weniger abgelenkt, wenn das Handy für die Dauer des Schultags einfach mal „schweigt“. Die neuen Nachrichten kann man ja auch nach Unterrichtsende noch lesen. Zudem ist es sinnvoller, wenn sich die Jugendlichen in den Pausen miteinander statt mit ihren Mobiltelefonen beschäftigen. Das Motto des Hariolf-Gymnasiums lautet „voneinander – miteinander – füreinander“, und dieses Miteinander findet ja in der persönlichen Begegnung statt.

*Ergänze an dieser Stelle zwei weitere Gründe, die für das Handyverbot am HG sprechen.*

*Führe die Gedanken jeweils in zwei Sätzen aus. (1., 2.)*

Nun bist du am Ende des Textes über das Handyverbot am HG angelangt. Hoffentlich hat er dir geholfen, insgesamt noch einmal genauer über die Nutzung des Handys und die passenden Situationen dafür nachzudenken.